

Ursula Spuler-Stegemann

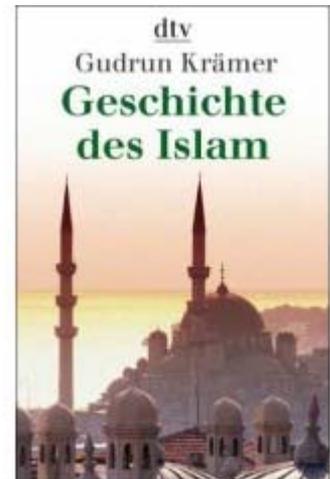
Die 101 wichtigsten Fragen. Islam

C.H: Beck 2007 • 149 Seiten • 9,90

Gudrun Krämer

Geschichte des Islam

dtv 2008 • 317 Seiten • 9,90



Die beiden Arbeiten sind Einführungen in den Islam, aber sie sind grundverschieden. Das Werk **DIE 101 WICHTIGSTEN FRAGEN** von Ursula Spuler-Stegemann richtet sich an Schüler, Journalisten, Studenten, Sozialarbeiter usw., die eine erste Einführung lesen wollen. Das Buch formuliert 101 Fragen, die alle ihren Ursprung im Westen bei Nichtmuslimen haben. So fragt ein Deutscher, der vielleicht einen Nachbar oder Klassenfreund als Muslim hat. Muslime selber würden kaum manche der Fragen stellen, weil sie die Antwort schon kennen oder weil sie die Frage verfremdet anmutet oder sogar kontrovers erscheint, wie z. B. Frage 44: „Müssen Muslime ehrlich sein?“.

Das Buch versucht alte deutsche Stereotype zu widerlegen. Es ist in 17 Hauptabschnitte aufgeteilt, um die Fragen leichter zu erkennen. Ich nenne unten einige Beispiele von Fragen, die übrigens Nummern tragen (um im Gespräch leichter zu ihnen verweisen zu können). Sie zeigen die Breite der Darstellung. Ich stelle mir dabei einen Blog im Internet vor, der von den Fragen und Antworten ausgeht:

Wie Muslime sich selbst betrachten: 1. Was bedeutet das Wort Islam...?

Verbreitung und Ausprägungen des Islam: 3. Wie viele Muslime gibt es auf der Welt?

Die Entstehung des Islam: 10. Wie war das Verhältnis Mohammeds zu den Frauen?

Zentrale Glaubensaussagen der Muslime: 14. Welches sind die Kernaussagen des Islam?

Der Koran und die Sunna: 22. Wie ist der Koran aufgebaut?

Alltagsleben: 37. Warum tragen Männer Bärte?

Frauen und Männer: 53. Dürfen Muslime ihre Frauen schlagen?

Moschee: 54. Wie verhalte ich mich in einer Moschee?

Islamische Mystik: 61. Was lehren die "Tanzenden Derwische"?

Volksislam: 63. Wie verehren die Muslime ihren Propheten?

Die Scharia: 73. Was sagt die Scharia zur Homosexualität?

Der Islam und andere Religionen: 81. Was unterscheidet den Koran von der Bibel?

Islam und Gesellschaft: 87. Wie steht es im Islam um die Menschenrechte?

Islam und Toleranz: 91. Ist der Islam gefährlich?

Islam und der Westen: 94. Warum verachten und hassen gerade fromme Muslime oft den Westen?

Islam in Deutschland: 99. Verändert der Islam Deutschland?

Die meisten Fragen sehen einfach aus, sind aber schrecklich kompliziert für einen Wissenschaftler zu beantworten. Die Gefahr droht immer in populärwissenschaftlichen Werken, dass schon vorhandene Stereotype und Pauschalurteile von Vereinfachungen bestätigt werden – so aber nicht in diesem Büchlein. Obwohl die Autorin nur 149 Seiten zur Verfügung hatte, ist es ihr gelungen, differenzierte Antworten zu geben, die auf ihre lange Tätigkeit als Islamforscherin und Dozentin an Universitäten zurückgehen.

Wir stellen uns oft vor, der Islam sei eine Einheit, die auf jede Frage eine und dieselbe Antwort immer wieder und überall liefere. Dies ist natürlich nicht der Fall. Die Kunst, Komplexität reduzieren zu können, bedeutet ja nicht, diese zu eliminieren, sondern sie anzudeuten und sichtbar zu machen. Pädagogisch zu sein, ohne zu lügen, muss gelernt sein, und die Autorin beherrscht diese Kunst. Sie zögert auch nicht, manchmal eine befremdende Wahrheit über den Islam zu sagen. Es ist zum Beispiel tatsächlich so, dass ein Muslim seine Frau schlagen darf – aber nicht zu hart.

Dem Buch beigelegt sind Literaturhinweise und ein Glossar.

Das Werk Islam von Gudrun Krämer **DIE GESCHICHTE DES ISLAM** stellt dagegen keine expliziten Fragen, die ursprünglich von einem deutschen Nachbar einer islamischen Familie gestellt worden sind, sondern implizite Fragen, die eine lange Tradition innerhalb der Islamwissenschaft haben. Es sind spezifische religionswissenschaftliche Fragen. Es werden Erkenntnisbereiche behandelt, die außerordentlich wichtig sind für das Verständnis der Entwicklung des Islam, z. B. die Gestalt und der Gehalt der vorislamischen Religionen in Südarabien – Themen, die kaum im Büchlein **DIE 101 WICHTIGSTEN FRAGEN** Platz hätten. Auch behandelt das Werk rein philologische Fragen, wie das Entstehen des Koran.

Die beiden Werke konkurrieren nicht miteinander, sondern sind gerade durch ihre Verschiedenheit komplementär. Die Autorin hat zwei Ambitionen, das orientalistische Bild vom Islam als unveränderliche und als sich selbst genügende Größe zu widerlegen. Sie will die Beziehungsgeschichte des Islam in den Mittelpunkt rücken und den damit auch keineswegs immer harmonischen Austausch zwischen Muslimen unterschiedlicher Herkunft und Orientierung sowie zwischen Muslimen und Nichtmuslimen unterschiedlicher Herkunft und Orientierung. Das soll die Vielfalt und Wandelbarkeit islamischer Ideen und Lebenswelten beleuchten.

„Islam“ sei in diesem Sinne eine Bezugsgröße, keine Zwangsjacke. Die Wandelbarkeit und Bezugsgeschichte wird in ihrem Buch immer wieder in den Kapitelrubriken angedeutet wie: I. Gebahnte Wege: Von der Tradition zur Religion, II. Eine Gesellschaft in

Bewegung, III. Goldene Zeiten? Die frühen Abbasiden, IV. Einheit und Vielfalt, V. Grenzbeziehungen und Grenzüberschreitungen, VI. Neue Horizonte, VII. Reichsgründungen, VIII. Reform, Aufbruch, Umbruch.

Dem Buch angefügt sind Literaturhinweise, Namenregister und ein geographisches Register.

Wer beide Werke hintereinander liest legt einen guten Grund für weitere Studien.

Peter Schalk

